

Seniorengut
Leutewitzer Hofbaute
Sonnenhof Elbaue

Ausgabe 3/2022



Anlässlich unseres Weihnachtsmarktes wird der von den Kindern geschmückte „Futterbaum“ zu unseren Tieren gebracht.



Unsere 1. Leutewitzer Hofweihnacht am 18./19.11.2022



Seit Wochen und Tagen herrschte emsiges Treiben im, am und um den Leutewitzer Sonnenhof.

Hatten wir uns doch entschlossen eine kleine Hofweihnacht, an dem Wochenende zu feiern, an dem die beiden Konzerte mit Danny Streete stattfanden.

Liebevoll wurde dekoriert, Stände wurden aufgebaut, ein Programm aufgestellt, Plakate und Werbung verteilt, eingekauft, gekocht und gebacken. Die Vorbereitungen nahmen kein Ende.

Dann war es endlich soweit. Am Samstag 14.00 Uhr wurde die Hofweihnacht eröffnet.

Kleine kreative Stände luden zum Kaufen ein, bei Kaffee und Kuchen in unserer Tagespflege konnten die Besucher unserer köstlichen Kuchen probieren.

Während der Glühweinstand gut besucht wurde, ließ man sich auch am Grillstand die Köstlichkeiten vom hofeigenen Angus-Rind besonders gut schmecken.

Auf großes Interesse stießen auch unsere Hausführungen, die stündlich angeboten wurden und jedem die Möglichkeit boten, unser Haus und die Wohnungen kennenzulernen.

Für die Kinder hatten wir uns etwas Besonderes ausgedacht, neben basteln und schminken, wurde gemeinsam mit Anett ein Weihnachtsbaum für die Ziegen und Schafe dekoriert. Alle konnten mithelfen. Wer etwas kleiner war, wurde von den Eltern hochgehoben und so füllte sich der Weihnachtsbaum mit vielen Leckereien.

Mais, Heu, Äpfel und Möhren, alles was Ziegen und Schafe gern fressen. Als der Baum fertig war suchten wir uns einen starken Gehilfen, der den schweren Baum ins Tiergehege trug. Zum Glück war Lutz zur Stelle (Siehe Titelseite). Schwer beladen, viele Kinder im Schlepptau, brachte er den Weihnachtsbaum zu den Tieren, die sich natürlich gleich darauf stürzten. Gemeinsam sangen die Kinder den Tieren noch ein Weihnachtslied vor.

Während die Kinder noch die Tiere beobachteten und auch bei den Alpakas vorbeischaute, wurde in der Tagespflege das Weihnachts-Theaterstück „Das Weihnachtsglückchen“ für Groß und Klein vorbereitet.

Endlich ging es dann los, gespannt verfolgten die Zuschauer, die Geschichte vom Weihnachtsglückchen, sie erfuhren, warum es der Bär Bruno gestohlen und in einer Zauberbox versteckt hatte. Da war guter Rat teuer. Zum Glück konnten die Kinder gemeinsam mit dem Schneemann



Ein gelungener weihnachtlicher Auftakt...



Olaf, das Glöckchen wieder befreien und so konnte das Weihnachtsfest eingeläutet werden. Auch der Bär Bruno musste einsehen, dass er nicht richtig gehandelt hatte und er entschuldigte sich bei allen. Zum Abschluss sangen der Bär, der Schneemann, die Kinder und die erwachsenen Zuschauer Weihnachtslieder, gemeinsam mit Danny Streete. Die Kinder waren sehr textsicher und so klang es wie ein großer Kinderchor.

Mit einem großen Applaus für alle endete unsere Theatervorstellung.





Weihnachtszeit- schönste Zeit

Endlich ist es soweit und die Weihnachtszeit beginnt. Bei einem kleinen Hofweihnachtsmarkt, vielen gemütlichen Verkaufsständen, einer Weihnachtsgeschichte und Weihnachtsliedern und konnten sich alle wunderbar auf die Weihnachtszeit einstellen.

Unsere Tagespflege wurde mit viel Liebe geschmückt, besonders unser Weihnachtsbaum begeistert alle. Der Eine oder Andere würde ihn gern mitnehmen.

Als Überraschung haben wir uns nun dieses Jahr etwas Neues einfallen lassen. Ein selbst gebastelter Adventskalender wurde aufgehängt. „Das habe ich ja schon seit Jahren nicht mehr erlebt“ meinte Herr Raue und strahlte über das ganze Gesicht. Nun wird jeden Tag ein kleines Adventstütchen abgemacht. Alle sind gespannt und können es kaum erwarten, was denn wieder Tolles aus dem Kalender kommt. Neben kleinen Weihnachtsfiguren ist auch immer eine Aktivität dabei, so gibt es lustige Weihnachtsgeschichten, Lieder werden gesungen, über die Weihnachtszeit in der Kindheit wird erzählt, ein Weihnachtslikör getrunken und vieles mehr.

Jeden Tag eine andere kleine Überraschung und so ist es kein Wunder das die Weihnachtszeit wie im Flug vergeht.

Natürlich darf eine Weihnachtsfeier nicht fehlen. Mit Gesang und Frohsinn kam der Weihnachtsmann vorbei. Er erzählte lustige Geschichten und über unsere Tagesgäste wusste er ganz schön Bescheid.

Naja das liegt vielleicht an seinem besonderen Fernglas oder seine Wichtel berichten ihm. Es wurde viel gelacht, als der Weihnachtsmann sein Wissen über die Tagesgäste ausplauderte. Selbstverständlich hatte der Weihnachtsmann auch kleine Geschenke für alle im Sack. Aber ganz ohne Aufgaben wurden die Geschenke nicht verteilt. So mussten kleine Gedichte oder Lieder vorgetragen werden. Aber das war für unsere Gäste kein Problem, wird doch hier bei uns viel gesungen.

Kulinarisch wurde dieser Tag mit einem leckeren 3- Gänge Weihnachtsmenü beendet. Ein besonderes Dankeschön geht an dieser Stelle an unseren Koch André, der jeden Tag unsere Tagesgäste mit einem leckeren Essen verwöhnt.



Ein Künstler zum Anfassen



Endlich nach zweijähriger Pause konnten wir den wunderbaren Sänger Danny Streete wieder auf dem Sonnenhof begrüßen.

Im Rahmen unserer Hofweihnacht verzauberte er uns gleich an zwei Abenden mit seiner besonderen Stimme, die den Zuhörern mehr als einmal unter die Haut ging.

Danny Streete steht für gefühlvolle Balladenkonzerte, seine Hingabe zur Musik, sein Charme, seine Natürlichkeit, sein Spiel mit der Gitarre und der Mundharmonika, machen seine Konzerte zu etwas ganz Besonderem. Wir lauschten den Songs berühmter Sänger wie Bob Dylan, Cat Stevens, John Denver und auch seinen eigenen Songs.

Die kleinen mitunter auch sehr persönlichen Hintergrundgeschichten und Anekdoten zu den Songs, die uns Danny Streete erzählte, gaben dem Abend eine besondere Würze.

Man musste nicht, aber man konnte gern mitsingen und so werden den Zuhörern die Lieder besonders in Erinnerung bleiben, die gefühlvoll von den Zuschauern mitgesungen wurden. Das war Gänsehautfeeling pur, meinte nach dem Konzert eine Besucherin.



In den Pausen und auch nach dem Konzert beantwortete Danny Streete geduldig an ihn gestellte Fragen und war für Gespräche mit den Besuchern und auch für unsere Hausbewohner jederzeit bereit.

Danny Streete ist ein Sänger ohne Allüren, ganz bodenständig, offen, ehrlich und gefühlvoll, ein Künstler eben zum Anfassen & Anhören.





In der Leutowitzer Weihnachtsbäckerei

Oh es riecht gut, oh es riecht fein, heut rühn wir Teig für Plätzchen ein
So konnte man es in der Weihnachtszeit oft hören. Mit Begeisterung haben unsere Hausbewohner die köstlichsten Plätzchen gebacken. Beim Ausstechen der verschiedenen Weihnachtsmotive wurde viel gelacht. Es wurde über Kindheitserinnerungen geredet, Weihnachtslieder gesungen und Weihnachtsgeschichten gehört. Selbstverständlich gehörten auch Märchen mit dazu, die dann alle gemeinsam vor dem großen Fernseher geschaut haben.



Zum Schmunzeln

Mein kleiner Enkelsohn Ede, 6 Jahre alt, liebt die Weihnachtszeit, so wie alle Kinder. Besonders vorm Nikolaus war er sehr aufgeregt und putzte ganz sorgfältig seine Schuhe. Wie wunderschön ist es doch, wenn die Kinder noch so an Märchen, an den Weihnachtsmann, den Nikolaus oder den Osterhasen glauben.

In unserem Haus, in dem ich wohne, ist es Tradition nicht nur den Kindern, sondern auch den Erwachsenen Kleinigkeiten in die Schuhe zu stecken. Da wir das alle machen, muss man genau den Zeitpunkt abpassen, dass man nicht entdeckt wird. Da herrschte in der Nacht vom 05. auf den 06.12. richtiges Begängnis. Abends wartete ich nun darauf, dass alle im Haus im Bett waren, damit ich in Ruhe die Geschenke verteilen konnte. Bei 5 Familien hat man da ganz schön zu tun. Gesagt getan, leise schlich ich mich um und durchs Haus. Als ich die Wohnungstür zu meiner Tochter öffnete traute ich meinen Augen kaum, da stand ein Teller mit einem Glas Milch, drei Kekse, ein selbstgemaltes Bild und ein Zettel lag dabei, den Edes Mama wohl schreiben musste. „Lieber Nikolaus, Du hast so viel Arbeit und brauchst so viel Kraft, ich stell dir eine Stärkung hin, da kannst du dich mal ausruhen.“

Da setzte ich mich erst mal hin und aß die Kekse, trank die Milch aus und schrieb ihm dann auch einen Brief. Am nächsten Morgen kam Ede ganz aufgeregt zu mir und erzählte, dass ihm der Nikolaus einen Brief geschrieben hätte, weil er Kekse und Milch hingestellt hatte. Fast hätte ich mich verplappert und gesagt, dass die Kekse gut geschmeckt haben.

Ich wünsche mir, dass er noch lange an den Nikolaus glaubt und die Weihnachtszeit die schönste Zeit für ihn bleibt.





Abwechslungsreiche Angebote für unsere Hofbewohner



Wie schon mehrfach berichtet, wird unseren Hofbewohner viel geboten. Keiner muss einsam und allein in seinem Zimmer den Tag verbringen. Während der Woche können die Bewohner die Angebote in der Tagespflege nutzen. Da bieten die Mitarbeiterinnen den Tagesgästen ein abwechslungsreiches Programm.

Am Nachmittag und am Wochenende genießen es die Bewohner die Räume der Tagespflege für sich haben. Wichtige Rituale sind die gemeinsamen Mahlzeiten, die von den Mitarbeiterinnen liebevoll hergerichtet werden. Wer möchte kann sich daran beteiligen. Gemeinsame Spaziergänge z.B zu den Alpakas finden täglich statt.

Besonders jetzt in der Weihnachtszeit genießen wir es Plätzchen zu backen, Weihnachtslieder zu singen und auch Weihnachtsgeschichten zu hören oder Märchenfilme zu schauen. Wenn unsere Renate Winkler auf ihrer Mundharmonika und Anett auf ihrer Gitarre Weihnachtslieder spielen, ist das immer etwas ganz Besonderes.

Sehr gern werden Nachmittage gemeinsam mit den Angehörigen durchgeführt.



Das ist uns sehr wichtig, gehören sie doch genauso zur Gemeinschaft, wie die Hofbewohner. Deshalb pflegen wir ein offenes und harmonisches Miteinander.

Am 2. Advent war es dann wieder einmal soweit. Unter dem Motto „Das Schokoladenmädchen“ wurden Angehörige und natürlich auch die Hofbewohner eingeladen.

Es war eine große Überraschung als uns der Leutewitzer Ortsvorstand besuchte und für alle Kekse und Stollen vorbeibrachte, den sich alle schmecken ließen.

Ein großes Dankeschön auch an alle, die uns mit Kuchen, Stollen und anderen Leckereien so oft verwöhnen.

Unser Schokoladenmädchen erzählte lustige und pikante Geschichten vom Hofe, war sie doch das Stubenmädchen bei der Kaiserin Marie Theresia in Wien.

Sie bereitete eine heiße Schokolade nach uraltem Rezept zu, aus dem 18. Jahrhundert, so wie er am Hofe der Kaiserin getrunken wurde, den alle dann verkosten konnten.

Die heiße Schokolade hatte einen sehr intensiven Geschmack und schmeckte hervorragend, nicht zu vergleichen mit dem heutigen Kakao. Viel zu schnell verging dieser amüsante Nachmittag, dem sicherlich noch einige Folgen werden.

Vielen Dank an Alle, die uns an diesen Nachmittag unterstützt haben.

Besonderer Dank an Anne, dem Schokoladenmädchen.





Eine Geschichte zum Schmunzeln

Heute möchte ich euch die Geschichte von Amanda und Lea, den beiden Mäusen erzählen.

Es waren einmal zwei Mäuse, Amanda und Lea, sie wohnten schon lange im Hause der Familie Schmidt. Die Beiden hatten ein sehr gutes Leben, die Speisekammer war stets gefüllt und ihr kleines Bettchen unter dem Schrank, wo sie sich des nachts zur Ruhe legten, war bisher noch von niemandem entdeckt worden. So lebten sie tagaus tagein in einem gemächlichen Mäusetrott, ohne nennenswerte Überraschungen.



Überraschungen und Unvorhergesehenes mochten sie nämlich überhaupt nicht. Alles war harmonisch und in vollkommener Ruhe, so wie es die Beiden mochten.

Doch eines Tages war es mit der Ruhe vorbei. Große Hektik herrschte bei Familie Schmidt, besonders Frau Schmidt hörte man nur noch schimpfen und stöhnen. „Der Baum muss gekauft werden, die Gänse abgeholt, das Haus dekoriert werden, die Zimmer gereinigt, Gardinen gewaschen, Weihnachtsgeschenke besorgt werden und natürlich noch soooooo viel eingekauft werden. Wie soll ich das nur schaffen?“

Stöhnend sank Frau Schmidt auf den Stuhl und schenkte sich einen Weihnachtslikör ein, um sich zu beruhigen. Doch es wurde nicht ruhiger. In der Speisekammer herrschte emsiges Treiben. Fast täglich brachte Frau Schmidt Speisen und Getränke vorbei und stopfte sie in die Regale, so dass fast kein Platz mehr war. Das ist ja wie im Schlaraffenland, freuten sich Amanda und Lea und aßen sich ordentlich Mäusespeck an. Eines Tages, es war genau der 23.12., also der Tag vor Weihnachten, war es besonders hektisch. Frau Schmidt brutzelte und kochte, stöhnte und schimpfte und die Mäuse konnten beobachten wie sie sich einen Likör nach dem anderen einschenkte. „Das müssen wir unbedingt probieren.“ meinte Amanda, die sowieso schon immer etwas mutiger war, als Lea. Gesagt, getan; als Frau Schmidt die Küche, Richtung Speisekammer mit einem knusprigen Gänsebraten verließ, schlichen sich die beiden auf leisen Mäusepfoten zu dem Likörglas, das noch reichlich gefüllt war.

Amanda steckte zuerst ihr kleines Schnäuzchen ins Glas und verdrehte die Augen. „Das ist ja köstlich, los Lea du musst auch probieren.“

Abwechselnd steckten die zwei ihre kleinen Mäuseschnäuzchen in das Glas mit dem Engelslikör. Plötzlich kippte Amanda um und reckte ihren dicken Bauch in die Höhe. „Ich glaube ich muss jetzt schlafen gehen.“ meinte sie und gähnte laut. Lea war auch schon reichlich müde, denn der Engelslikör entfaltet nach und nach seine Wirkung. Schwankend sich kaum noch auf den Beinen haltend torkelten die beiden betrunkenen Mäuse los.

Allerdings fanden sie den Weg zu ihrem herrlichen gemütlichen Bettchen nicht mehr und landeten in der Speisekammer, in der es phantastisch duftete.

„Sie mal Amanda, meinte Lea hier ist eine große Höhle, die ist ganz warm und sie riecht auch noch so gut, komm lass uns hier schlafen gehen.“

Die Beiden krochen mit letzter Kraft in die Höhle und schliefen auch sofort ein.

Nach einigen Stunden träumte Amanda einen herrlichen Traum. Das Meer rauschte, die Sonne schien ganz warm und es duftete köstlich. Der Traum war so schön, dass sie nicht wagte die Augen aufzumachen. Und so träumte sie weiter. Das Meeresrauschen wurde lauter und lauter und auch die Sonne schien immer wärmer. Plötzlich ertönte ein lauter Schrei und sie öffnete erschrocken ihre Augen. Lea schrie und schrie und war ganz panisch.

„Wo sind wir nur, was ist passiert? Wir kommen hier nicht mehr raus, wir sind eingesperrt!“



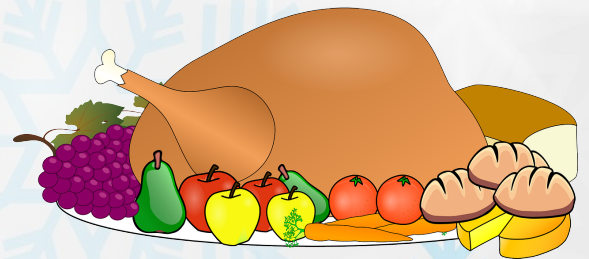
Leas Stimme überschlug sich fast. Da wurde es Amanda klar, dass sie ein dickes Problem hatten. Sie liefen an die große Scheibe und schauten hinaus. Wieso stand dort Frau Schmidt in der Küche? Und warum hatte sie einen großen Spieß in der Hand, warum rauschte es hier so und überhaupt wieso war es so warm in dieser Höhle.

Amanda dämmerte es langsam, das sie im Backofen gelandet waren und nun gemeinsam mit der Weihnachtsgans, deren Bauch sie für eine Höhle gehalten hatten, gebacken wurden. Da war guter Rat teuer, ängstlich drückten sich die beiden Mäuse an die Scheibe und beobachteten Frau Schmidt, die mit dem großen Spieß immer näher kam. Als Frau Schmidt den Backofen öffnete, um die Temperatur des Gänsebratens zu messen, sprangen die beiden Mäuse heraus, landeten auf ihrem Kopf und rannten ohne sich umzusehen unter den Schrank, wo ihre beiden kleinen Mäusebetten standen.

Frau Schmidt schrie erschrocken auf und landete rückwärts auf ihrem Allerwertesten. Was war das denn, sie rieb sich die Augen und schaute sich ängstlich um. Hatte sie wirklich zwei Mäuse im Backofen gesehen? Sie schaute immer wieder zum Ofen und dann auf den Tisch, auf dem der Engelslikör stand. Meine Güte dachte sie, davon darf man nicht zu viel trinken, da bekommt man ja Halluzinationen. Sie beschloss bis zum Weihnachtsabend keinen Alkohol mehr zu trinken und auch niemanden von ihrer Einbildung zu erzählen, denn das wäre ihr echt peinlich gewesen.

Amanda und Lea lagen mit klopfendem Herzen in ihren Bettchen und waren froh das dieses Abenteuer nochmal ein gutes Ende genommen hatte.

**Und die Moral von der Geschichte
„Ein Glas Engelslikör geht noch,
mehrere aber nicht“**



Engelchenlikör

Zutaten:

150g weiße Schokolade, 80g Zucker

1 Ei, 500ml Sahne, 300ml Amaretto

Die weiße Schokolade klein hacken und im Wasserbad schmelzen. Die Schokolade mit dem Zucker, dem Ei und der Hälfte der Sahne in einem großen Topf erhitzen. Dabei immer gut umrühren, dass alles schön glatt wird.

Den Amaretto hinzufügen und ca. 7 Minuten bei mittlerer Hitze ziehen lassen.

Den Rest der Sahne hinzugeben und alles gut vermischen.

Den Likör in eine Flasche abfüllen und am besten im Kühlschrank aufbewahren.

Ergibt ca. 1 Liter fertigen Likör.



Prost!!!



Guten Abend, schön Abend

**Guten Abend, schön Abend, es weihnachtet schon.
Am Kranze die Lichter, die leuchten so fein,
Sie geben der Heimat einen hellichten Schein.**

**Guten Abend, schön Abend, es weihnachtet schon.
Der Schnee fällt in Flocken, und weiß steht der Wald.
Nun freut euch, ihr Kinder, die Weihnacht kommt bald.**

**Guten Abend, schön Abend, es weihnachtet schon.
Nun singt es und klingt es so lieblich und fein.
Wir singen die fröhliche Weihnachtszeit ein.**

Sind die Lichter angezündet

**Sind die Lichter angezündet
Freude zieht in jeden Raum
Weihnachtsfreude wird verkündet
Unter jedem Lichterbaum
Leuchte Licht mit hellem Schein, überall, überall soll Freude sein
Süße Dinge, schöne Gaben
Gehen nun von Hand zu Hand
Jedes Kind soll Freude haben
Jedes Kind in jedem Land
Leuchte Licht mit hellem Schein, überall, überall soll Freude sein
Sind die Lichter angezündet
Rings ist jeder Raum erhellt
Weihnachtsfriede wird verkündet
Zieht hinaus in alle Welt
Leuchte Licht mit hellem Schein, überall, überall soll Friede sein**



Kling, Glöckchen, klinglingling



Kling, Glöckchen Klingelingeling ling, Glöckchen Kling
Laßt mich ein ihr Kinder, S'ist so kalt der Winter
Öffnet mir die Türen, lasst mich nicht erfrieren.

Kling, Glöckchen, Klingelingeling, Kling, Glöckchen Kling
Mädchen hört und Bübchen, macht mir auf das Stübchen
Bring euch viele Gaben, Sollt Euch dran erlaben.

Kling, Glöckchen, Klingelingeling, Kling, Glöckchen Kling
Hell erglühn die Kerzen, Öffnet mir die Herzen
Will drin wohnen fröhlich, Frommes Kind wie selig
Kling, Glöckchen, Klingelingeling, Kling, Glöckchen Kling

Ein Gedicht - Vergesst im Wald die Tiere nicht

Es ist bald Weihnachten und draußen wirds kalt
Die Tiere suchen Futter im verschneiten Wald
Jetzt sollte man auch an die Vögel denken
Auch denen kann man was leckeres schenken
Ein schneedichtes Vogelhaus wäre da richtig
Das Futter sollte trocken bleiben, das ist wichtig
Weizenkörner und andere Dinge
Für die Meisen gibts leckere Futterringe
Auch im Feld die Rehe und Hasen
finden im Schnee fast nichts zu grasen
Da sollten Heu und leckere Möhren
Zum Futterplan hinzu gehören
Walnüsse braucht man nicht zu zerhacken
Eichhörnchen und Raben können die knacken
Auch das Pferd im Stall in der Boxenecke
Freut sich über eine Rückendecke
noch etwas Hafer und trockenes Stroh
Das braucht ein Pferd und macht es froh

Und die Moral von dem Gedicht - Vergesst im Winter die Tiere nicht



Unser Herbst auf dem Sonnenhof



Wir blicken zufrieden auf eine abwechslungsreiche Herbstzeit zurück. Was haben wir doch wieder für schöne Momente zusammen erlebt. Denken wir zum Beispiel nur mal an den tollen Altweibersommer. Viele schöne Spaziergänge haben wir unternommen, die Alpakas beim Aufwachsen beobachtet und den schönen Herbst auf uns wirken lassen.



Rommè geht immer. Da wird hart um Joker, Dame König und Ass gefochten. Ein Klassiker bei uns und immer wieder gern gespielt.



Unser Herbst auf dem Sonnenhof



Oder erinnern wir uns nochmal an unser Oktoberfest. Wie war das wieder schön. Alle Gäste haben an die gute Laune gedacht. Es wurden Bierkrüge gestemmt, Nägel versenkt, einfach fröhlich gefeiert. Und bitte, erinnert Euch an die Super Leistung unserer Frauen.



Auch ein kleines, gemütliches Weinfest mit Verkostung und Krönung vom 1. Leutewitzer Weinkönigs und der 1. Weinkönigin, fanden statt.



Unser Herbst auf dem Sonnenhof



Gerne nehmen unsere Gäste auch die Möglichkeit wahr, sich untereinander auszutauschen. Es wird über alltägliche Themen gesprochen und beruhigend festgestellt, dass Bewohner und Tagesgäste sich mit sehr ähnliche Ängsten oder Sorgen beschäftigen. Aber immer wieder wird festgestellt, dass man froh ist da zu sein, nicht allein zu sein, sondern sich in unserer Gemeinschaft gut aufgehoben fühlt.



Alle unsere Gäste schätzen sehr, mit wie viel Herzblut alle Mitarbeiter der Tagespflege jeden Tag ihr Bestes geben.

lichen
Danke!



Olaf, eine verfressene Fellnase

Über Olaf, unsere französische Bulldogge, haben wir ja schon oft geschrieben. Es gibt so viele Geschichten über ihn, dass man gar nicht weiß, was man zuerst schreiben soll.

Unser Olaf ist was ganz BESONDERES, meinen die Bewohner und die Tagesgäste.

Vielleicht liegt es daran, dass Olaf ein Freigeist ist, wenn niemand für ihn Zeit hat, geht er allein spazieren, am liebsten Richtung Elbe. Er jagt die Krähen und die Enten und landet dann auch schon mal im Wasser.

Mittlerweile wundert sich niemand mehr, wenn er diese kleine Fellnase irgendwo allein erblickt. Olaf findet immer nach Hause.

Wenn Fütterungszeit ist geht er gern mit zu unseren Tieren. Im Kaninchenstall ist er immer besonders aufgeregt. Da kommt dann der Jagdinstinkt durch und am liebsten würde er sich einen Kaninchenbraten schnappen.

Ja, ja wenn es ums Essen geht, ist vor Olaf nichts sicher und so ist es auch nicht verwunderlich, dass Olaf zur Essenszeit der Tagespflege meist in der Nähe ist und auf eine günstige Gelegenheit wartet.

So war es auch eines Abends. Für unsere Bewohner wurde das Abendbrot liebevoll vorbereitet. Einige wünschten sich „Fettbemme“. So wurden Teller mit Fettschnitten fertig gemacht und auf den Servierwagen gestellt, um sie dann später an die Tische zu bringen. Da der Servierwagen schon ziemlich gefüllt war, stellte unsere Betreuungskraft die Teller auf die unteren Ablagen des Wagens.

Darauf hatte Olaf, der regungslos in der Ecke lag, nur gewartet. Als niemand mehr am Wagen stand, schlich er sich an. Genau in Schnauzenhöhe stand der Teller mit köstlich duftenden Fettschnitten. Wie er es geschafft hat, unbemerkt die Folie vom Teller abzuziehen, ist uns vollkommen unklar, aber als man Olaf bemerkte hatte er schon die halbe Fettbemme im Maul und ließ es sich schmecken.

Natürlich wurde er ausgeschimpft, aber diesen braunen Hundeaugen kann man einfach nicht lange böse sein.

Und die Moral von der Geschichte

„Lass eine Fettbemme ohne Aufsicht nicht“



Geburtstagsritual

Gemeinsam Geburtstag zu feiern ist uns immer eine besondere Freude. Es ist schön in strahlende Gesichter der Geburtstagskinder zu blicken, auch wenn immer ein kleiner Wehmutstropfen dabei ist.

Schon wieder ist ein Jahr vorbei, wie die Zeit rast, kann man oft hören.

Aber sehen wir es doch einmal von der anderen Seite, wieder hatten wir die Möglichkeit ein Jahr mit unseren Liebsten zu verbringen, Schönes zu erleben, zu Lachen und vielleicht auch mal zu Weinen, alles das zu machen, was unser Leben so lebenswert macht.

Wir wünschen allen Tagesgästen noch viele schöne Jahre, gemeinsame Erlebnisse und natürlich ganz, ganz viel Freude und Spaß mit uns.

Es feierten im Oktober, November und Dezember Geburtstag :

Frau Helga Zieger

Frau Monika Roßberg

Frau Ingeborg Hauke

Herr Rudi Schmidt

Herr Klaus-Dieter Seifert

Herr Helmut Raue

Frau Irmgard Preuß

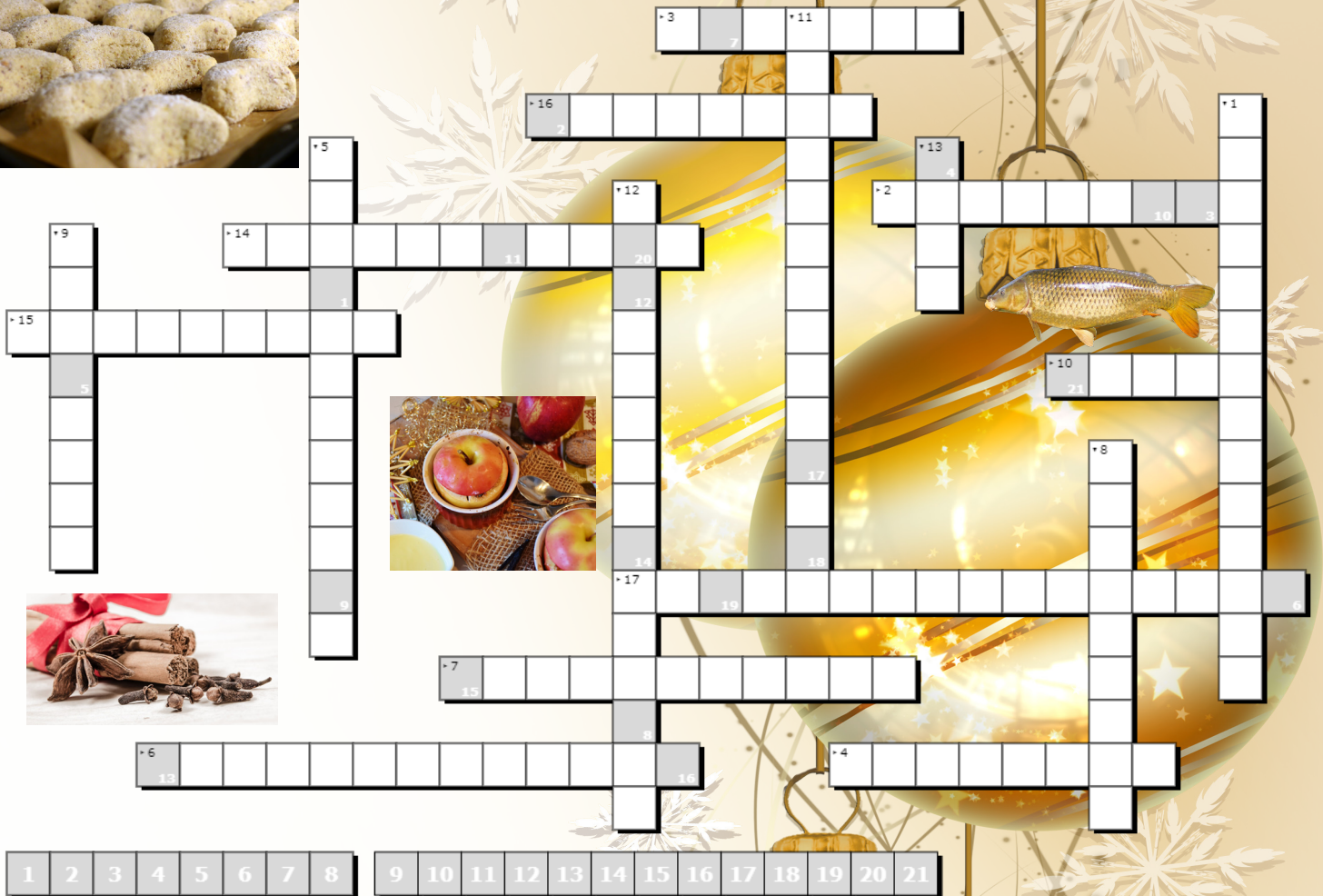
Herr Peter Schmidt

Herr Gottfried Strehle

Herrn Eberhard Klack



Unser kulinarischer Rätselspaß



1. Ein Gebäck in Hörnchenform?
2. Das Haus der Hexe besteht aus....?
3. Welche Kräuter gibt man meist zum Gänsebraten?
4. Heißes alkoholisches Getränk im Winter?
5. Heißes alkoholfreies Getränk im Winter?
6. Wie heißt der Dresdner Weihnachtsmarkt?
7. Weihnachtliches Gebäck mit viel Zimt...
8. Typisches Gewürz für die Weihnachtsbäckerei...(1)
9. Typisches Gewürz für die Weihnachtsbäckerei...(2)
10. Typisches Gewürz für die Weihnachtsbäckerei...(3)
11. und noch ein heißes alkoholisches Getränk im Winter?
12. Wird in Amerika im Weihnachtsbaum versteckt...
13. Mit was wird auf das Neue Jahr angestoßen?
14. Eine beliebte DDR-Fernsehsendung "Zwischen Frühstück & ..."
15. Ein leckerer Nachtisch im Winter...
16. Beilage zum Festbraten...
17. Fischgericht am letzten Tag des Jahres

Weihnachtswünsche

*Wir wünschen
unseren lieben Tagesgästen, Bewohnern,
und deren nette Angehörigen,
unseren geschätzten Geschäftspartnern und Sponsoren,
unseren Freunden und Bekannten
und unseren ehrenamtlichen Helfern,
ein ruhiges & besinnliches Weihnachtsfest
& einen Guten Rutsch ins Neue Jahr 2023!*

*Unserer besonderer Dank
gilt allen Mitarbeitern des Sonnenhofes.
Nur mit deren großem persönlichem Engagement
sind die vielfältigen Aufgaben zu bewältigen.*

Danke – Ihr seid ein tolles Team....

Anett Pimmè und Edgar Sauer



**...Und immer sind da Spuren des Lebens, Gedanken, Bilder und Augenblicke.
Sie werden uns an Euch erinnern und nicht vergessen lassen.**

Wir nehmen Abschied von

**Gudrun Häfer
Helga Wolf
Reimund Born
Heinz Fiech**



Mit freundlicher Unterstützung von:

Apotheke Altriesa



Inhaber: Dagmar Bach

Felgenhauerstr. 14

01589 Riesa

Tel.: 03525 - 730561

Email: info@apotheke-altriesa.de

Für Sie geöffnet:

Montag - Freitag 8 - 18 Uhr

Samstag 8 - 12 Uhr

**Inhaber
Thomas Harke**

DER REGIONALE GETRÄNKELIFERANT ...

AMANO

telefonische Bestellannahme von
Mo - Fr, ab 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Mobil: 0177- 5983459

Telefon: 03525 - 7788018

Email: amano@kabelmail.de

www.amano-getraenke.com

IDEAL FÜR PRIVAT - FIRMA - BÜRO - PARTY

PHYSIO THERAPIE THIEMANN

Inh.: Susann Berger

Meißner Str. 35

01589 Riesa

Tel.: 03525 - 5779150

Mobil: 0173/4224762

Email: physiotherapie-thiemann@gmx.de

Beweg dein Leben

Öffnungszeiten:

Mo-Do 8 - 19 Uhr

Freitag 7 - 13 Uhr

und nach Vereinbarung

Sanitätshaus Bloch GmbH

familiär * freundlich * fachkompetent

Am Fuchsberg 2, 04934 Präsen

Tel. 03533/ 519990

Mo-Fr 9.00 - 17.00 Uhr

und nach Vereinbarung



Büro: Stiller Winkel 7, 01609 Gröditz

Tel. 035263/ 67300

Email: bloch-groeditz@t-online.de

Rehatechnik · Stomatherapie · Kompressionstherapie · moderne Wundversorgung · sonstige Hilfsmittel